



Archäologe Georg Matter brachte dem Gönnerkreis der Stiftung Museum Burghalde im Alten Gemeindesaal die Archäologie näher. Re

11.01.2018 13:25

Der Archäologie am Aabach auf der Spur

Kantonsarchäologe Dr. Georg Matter informierte kürzlich im Rahmen eines Vortrags der Stiftung Museum Burghalde Lenzburg über die Rettung der archäologischen Hinterlassenschaften und Funde in der Region Lenzburg/Seetal.

Von Peter Remund

Lenzburg Der Präsident der Stiftung Museum Burghalde, Urs F. Meier, freute sich, die Gönner des Museums zu einem spannenden Vortrag begrüßen zu dürfen. «Aus erster Hand wird Kantonsarchäologe Georg Matter die Rettung und Betreuung der Hinterlassenschaften der Menschheitsgeschichte aus unserer Region erklären», weckte Urs Meier die Neugierde der Gäste. Mit der Frage: «Wer sind wir? Wer sind unsere Vorfahren? Wie war das Leben vor 500 oder gar 1'000 Jahren?», katapultierte der Referent die Zuhörenden mitten in die Geschichte der Menschheit. «Die Archäologie ist oft die einzige Quelle, um unsere Geschichte zu rekonstruieren», berichtete der Archäologe. Und der Aargau habe eine besonders reiche Geschichte, was über 3'000 aktenkundige

archäologische Fundstellen aus einem Zeitraum von über 100'000 Jahren bewiesen, so Matter.

Sammeln, erforschen, schützen

Was macht die Archäologie eigentlich? Wichtigste Aufgabe ist es, die archäologischen Funde an Ort und Stelle zu schützen und zu bewahren oder Ausgrabungen oder Bauuntersuchungen durchzuführen. «Was dabei zum Vorschein gebracht werden kann, sind Teile unseres kulturellen Erbes», erläuterte der Gastreferent. Zur Erforschung und Untersuchung werde das Fundmaterial archiviert und dokumentiert. «Erst die Ergebnisse der Forschung lassen mehr Erkenntnisse über unsere Vergangenheit zu und erweitern das Bewusstsein über unsere Geschichte», veranschaulichte der Kantonsarchäologe.

Archäologische Sehenswürdigkeiten

Einer der exklusivsten archäologischen Schätze aus der Urgeschichte des Aargaus sind die unsichtbaren Pfahlbauten im Hallwilersee im Ägelmoos bei Beinwil am See, die als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichnet wurden. Die Bauten sind 3'000 bis 6'000 alt und liegen 1,5 Meter unter Wasser. «Um die Anlage für die nächsten Jahrzehnte vor der Erosion durch Boote und Wellenschlag zu schützen, wurden sie kürzlich mit einer Kiesschicht zugedeckt», erklärte Georg Matter. Ein weiteres archäologisches Highlight sind die Münzfunde von über 6'000 Münzen und rund 3'000 Metallobjekte im Lindfeld in Lenzburg.

Peter Remund

<https://www.aarauer-nachrichten.ch/lenzburg/detail/article/der-archaeologie-am-aabach-auf-der-spur-00131973/>